

szekely.events presse

weitere interessante Dokumente: <http://www.vest-events.de/events.pdf>
<http://www.vest-events.de/festival.pdf>
<http://www.vest-events.de/podium.pdf>
<http://www.vest-events.de/news.pdf>
<http://www.vest-events.de/bilder.pdf>

„Falscher Hase“ und alte Hits aus Liverpool

„Johnny & The Silver Beatles“ am 31. Oktober in Marl

Sie sehen den originalen Pilzköpfen aus Liverpool zum Verwechseln ähnlich: Johnny & The Silver Beatles.

Sie sehen aus wie die berühmten Pilzköpfe aus Liverpool, eröffneten die Kieler Woche und begeisterten mit ihrer Show vor ausverkauften Rängen in der Essener Grugahalle, im Circus Krone in München, im Konzerthaus in Wien sowie in großen Konzerthallen in Ungarn, Dänemark, Holland und in der Schweiz. Am Dienstag, 31. Oktober, sind „Johnny & The Silver Beatles“ zu Gast im Marler Theater (TM).

"The Special Sixties Night" (die spezielle 60er-Jahre-Nacht) heißt die fast zweieinhalbstündige "Beatles-Forever-Show", die die vier Musiker dem Publikum präsentieren werden. 500 eigene Auftritte hat die Band seit ihrer Gründung im Jahr 1996 absolviert - stets mit großem Erfolg.

Die Silver Beatles sehen auf der Bühne nicht nur *so* aus wie die originalen Pilzköpfe aus Liverpool, stimmlich klingen sie den Beatles dermaßen ähnlich, dass die große Plattenfirma Sony BMG in diesem Jahr einen Vertrag zur Produktion von so genannten Beatles-Tribut-CDs mit den Musikern abschloss.

Abgerundet wird der musikalische Beat-Abend im Theater Marl mit einem kulinarischen Angebot im Stil der 60er-Jahre. Das Theaterrestaurant al teatro, unterstützt vom Golden Tulip Hotel, richtet eine nostalgische Cocktail-Bar ein und bietet typische Speisen aus den 60er-Jahren an. So stehen auf der Speisekarte unter anderem Toast Hawaii, "Falscher Hase" und Kaiserschmarren. Organisiert hat den Beatles-Abend Musikmanager Joska Székely, der selbst Wurzeln in Marl hat. Sein Vater spielte einst beim Marler Ungarnorchester Philharmonia Hungarica das erste Horn. Einlass am Dienstag, 31. Oktober, ist bereits ab 18 Uhr. Die Beatles-Show beginnt um 20 Uhr.

- "Beatles-Forever-Show", Dienstag, 31. Oktober, 20 Uhr im Theater Marl
- Karten zum Preis von 19,50 bis 29,50 Euro gibt es im i-Punkt im Marler Stern
- (Tel. 02365/994310).

Dienstag, 17. Oktober 2006 | Quelle: Marler Zeitung

Mittwoch, 18. Oktober 2006 | Quelle: Dorstener Zeitung (Kreis Recklinghausen)



Verfasst von Administrator am 30. September 2006 @ 16:53 in der Rubrik [Marl](#)

„Silver Beatles“ bei der „Special Sixties Night“



Marl (om). Unvergessene Songs und ein ganz spezieller Sound prägten die Musikära der Beatles. „Wir lassen die Gruppe 'auferstehen' mit der authentischsten Beatles-Show Deutschlands.“

Bernhard Möllers, Chef des Restaurants „al teatro“, ist überglücklich, dass er „Johnny & The Silver Beatles“ für einen Auftritt im Theater gewinnen konnte, der am 31. Oktober im besonderen Ambiente stattfinden wird, unterstützt vom Golden Tulip Parkhotel. Kein Wunder, klingen die „Silver Beatles“ doch dermaßen nach dem Original, dass Sony BMG sie dieses Jahr sogar zu einer Produktion von Beatles-Tribute-CDs unter Vertrag genommen hat.

Diese Erstbesetzung des Beatles-Musicals „She Loves You“ hat 260 Musicaltermine absolviert, nicht nur als Musiker sondern als Hauptdarsteller in den Rollen von John, Paul, George und Ringo. Ausverkaufte Konzerthallen in Deutschland, Dänemark, Holland, Italien, Österreich und der Schweiz sowie 500 eigene Shows seit der Gründung 1996 machten die Band zu dem wohl erfolgreichsten deutschen Beatles-„Act“ im neuen Jahrtausend.

„Mehr als ein Konzert“

Um aus dem Konzert mehr als nur ein Konzert zu machen, gibt es ein abgestimmtes Rahmenprogramm mit Live-Musik und „Retro Food & Drinks“. Die „Special Sixties Night“ treffe den modernen Geschmack,

Energie, die fasziniert! • Stimmung, die bewegt! • Künstler, die begeistern!



„nicht einfach nur ein Konzert zu besuchen, sondern einen Themenabend“, erklärte Joska Székely, den Organisator aus Dorsten. „Im Umfeld muss alles passen, da kann man keine Hobbymusiker aus irgendeinem Keller nehmen“, preist er die „Beat-Band“, die den Abend im Foyer mit Blues und Oldies begleitet. After-Show-Party und Autogrammstunde ergänzen das Programm

Auch Restaurantchef Möllers hat sich seine Gedanken gemacht. „Ich habe meine Mutter befragt und Bücher gewälzt“, erklärt er, wie er passende Gerichte und Getränke entdeckte. So wird es, verspricht Möllers, Käsecracker geben, Toast Hawaii und falschen Hasen, Kaiserschmarrn, Blumenkohlaufauf und den Drink „Kalte Ente“, alles wie in den 60ern. Theater, Foyer und Restaurant werden passend dekoriert, „mit Niveau, da gibt es keinen Toilettenwagen im Matsch“, ist Möllers von der Qualität überzeugt.

Karten gibt es ab sofort im iPunkt Marler Stern und allen TicketSoft-Vorverkaufsstellen für 19,50 bis 29,50 Euro inkl. VVK-Gebühr – das Essen zu der Show wird allerdings extra kosten.

Treff bei Toni: Neues Angebot etablieren



Dezente Unterhaltung, keine Konzerte geplant

Dorsten. Einen neuen Treffpunkt für Musikfreunde möchten Kuldeep Faltra Singh, Inhaber des Restaurant "Da Toni" in Holsterhausen, und Joska Székely etablieren: Das Jazz-Trio "Hammer plus zwei" macht am Donnerstag, 20. April, ab 19.30 Uhr den Auftakt.

In gemütlichen Ambiente sollen die Gäste ihre Speisen genießen, günstige Kleinigkeiten bietet das Team an den Musik-Tagen zusätzlich an. Der Schwerpunkt liege auf der Unterhaltung: "Das werden keine Konzerte", betont Székely, der als Musiker mit seiner Agentur die Kontakte zu den einzelnen Gruppen knüpft. Große Lautstärke wird also kein Thema sein.

Silvester entstand der Kontakt zwischen ihm und dem Restaurant (ehemals Prisma) und schnell die Idee, "in Dorsten etwas Neues zu machen". In Nachbarstädten hat Székely den Mix aus Essen und Musik bereits etabliert, das müsse auch hier möglich sein. "Ich bin optimistisch."

Rund um die Stile Swing, Jazz, Latin und Pop wird das regelmäßige Musikangebot, künftig jeweils donnerstags kreisen, "natürlich kann sich das auch mal wiederholen", sagt Székely. Und: Ein separater Eintritt wird an diesen Abenden nicht erhoben. rtl

Weitere Informationen zum "Treff bei Toni" unter Tel: 02362/40 06 96

WAZ – Dorsten 31.03.2006

WAZ - 20.03.2006 / LOKAL AUSGABE / DORSTEN

Tyree Glenn und Salsa kommen besonders gut an

Vierte Jazz-Nacht im Landhotel Voshövel: Rund 400 Zuhörer hatten mit den sechs Bands Spaß bis in den frühen Samstagmorgen Schermbeck. Rund 400 Jazzfreunde erlebten am Freitagabend bei der vierten "Night of Jazz" im Landhotel Voshövel hochkarätige Vertreter dieser Musikzunft. Sechs Bands machten auf drei Bühnen parallel Musik, bis in den frühen Samstagmorgen gab's Programm. "Alle Bands sind sehr gut angekommen", fasst Carolin Peelen vom Landhotel zusammen, zwei Ensembles hatten ihr Publikum aber besonders gut im Griff: Der absolute Bühnen-Profi Tyree Glenn mit seiner Band sowie die Salsa-Formation **"Saborlatino"**, ein Quartett mit lateinamerikanischen und kubanischen Klängen.

"Tyree Glenn Jr. & The Ambassador Rhythm and Blues" präsentierten Klassisches und Eigenkompositionen. "Saborlatino" um Jorge Anchieta beherrschten den Bossa Nova wie Gipsy Kings-Stücke.

Die anderen Formationen standen ihnen aber so gut wie nicht nach: Bereits Stammgast bei den Jazz-Nächten im Landhotel ist die sympathische "Young People Bigband". "Happy Birthday, Beethoven", sagte das Marcus Schinkel Trio. Die Sparte Zigeunerjazz bespielte das Rigo Winterstein Swingtett und den bewährten Dixie hatten die "Doohackedoodless" in petto. Das Publikum ging immer gut gelaunt mit und feierte die Interpreten ausgiebig.

Auch aus dem Ruhrgebiet reisten Zuhörer am Freitagabend an. Ob es eine fünfte Jazz-Nacht geben wird steht zwar noch nicht fest, aber der Termin für den nächsten Musikfrühschoppen ist fix: Am Ostermontag, 17. April, gibt es ab 12 Uhr im Landhotel Musik. Rtl

WAZ - 18.02.2006 / LOKAL AUSGABE / DORSTEN

Abwechslungsreicher Jazz-Marathon

Landhotel Voshövel lädt am 17. Februar zur vierten "Night of Jazz": Sechs hochkarätige Gruppen wechseln sich auf den Bühnen ab. Der Vorverkauf hat bereits begonnen. Das mehrstündige Programm reicht von Beethoven bis zu Dixie-Klängen

Schermbeck. Zur vierten "Night of Jazz" lädt das Landhotel Voshövel am Freitag, 17. März: Sechs hochkarätige Gruppen sind diesmal dabei. Rhythm & Blues, Soul und Funk hat sich das Quartett

"The Tyree Glenn Jr. Band" verschrieben. Der schwarze amerikanische Bandleader und Saxophonist ist dem Jazz schon über seinen Vater sehr verbunden: Der war nämlich Posaunist bei Louis Armstrong und Duke Ellington.

Salsa hat sich "**Saborlatino**" auf die Fahnen geschrieben. Das Quartett zeigt dem tanzwütigen Publikum eine moderne Interpretation lateinamerikanischer und kubanischer Musik. "Happy Birthday,

Beethoven" heißt es beim Marcus Schinkel Trio: Die drei verjazzten den weltberühmten Klassiker und bringen unter anderem "Für Elise" in so noch nicht gehörter Form.

Ebenfalls dabei ist das "Rigo Winterstein Swingtett", das an dem Abend die Sparte des Zigeunerjazz besetzen wird. Klassischen

Dixi haben die "Doohackedoodless" in petto und die "Young People Bigband" bedarf eigentlich keiner großen Erklärungen mehr: Die Formation hat im Landhotel bereits im Vorjahr bei der dritten Jazz-Nacht ihre musikalische Visitenkarte abgegeben und ihr Publikum überzeugt.

Einlass zu dem abwechslungsreichen Jazz-Marathon ist ab 19.30 Uhr. Jeweils drei Bands sind parallel auf den Bühnen zu hören, der Wechsel ist gegen 22.45, 23 und 23.15 Uhr geplant.

Karten kosten im Vorverkauf 22 Euro, an der Abendkasse 24 Euro. Rtl

Mittwoch, 15. Februar 2006 | Quelle: Dorstener Zeitung (Dorsten)

Beethoven als Jazzer

Schermbeck - Voshövel goes Jazz: Bereits zum 4. Mal findet in den Räumen des Landhotels die "Voshövel Night of Jazz" statt - und zwar am Freitag, 17. März um 19.30 Uhr. Es spielen sechs Bands auf drei Bühnen, der Wechsel erfolgt gegen 23 Uhr, sodass die Zuhörer keine Formation verpassen müssen.

"Powered by Young People" heißt es im Untertitel des Festivals, und deshalb ist es eine Selbstverständlichkeit, dass die Großformation um den Schermbecker Big Band-Leiter Marcell Oppenberg ebenfalls am Start ist. Das Festival bildet eine große stilistische Bandbreite des Jazz ab: Von Dixieland, über Zigeuner-Jazz, Beethoven-Jazz bis hin zu lateinamerikanischen Rhythmen.

Latin-Rhythmen

Die Oldtime-Sparte deckt die "Doohackedoodles"-Jazzband ab, eine Band, die unter Trad-Jazz-Freunden der Region einen hohen Stellenwert besitzt. Gleiches gilt für das Rigo Winterstein Swingtett, das sich dem Jazz im Stil von Django Reinhardt verpflichtet hat.

Die Salsa-Formation **Saborlatino** (Latin-Gefühl) zeigt dem tanzwütigen Publikum eine gekonnte moderne Interpretation lateinamerikanischer Musik - da finden sich von Mambo, Merenge, Bossa Nova bis hin zum Bolero alle Rhythmen des Latin-Sounds. Um den Altmeister der Tres Jorge Anchieta herum werden folgende Musiker auftreten: Marco Anchieta, Joska Székely, der Drummer und Percussionist aus Dorsten sowie Sänger und Perkussionist Jorge Luis Oliva.

Spieltemperament

"Beethoven wäre heute ein Jazzer" , behauptet Marcus Schinkel und tritt sogleich den Beweis dafür an - mit für JazzTrio bearbeiteten Versionen von Beethovenklassikern wie "Für Elise", "Pathetique" oder die "Wuth über den verlorenen Groschen". Das Schinkel-Trio vereint Historie, Klangsinn, virtuoses pianistisches Spieltemperament und Komik. Ohne den Respekt gegenüber den Original-Vorlagen zu verlieren, vereint Marcus Schinkel Beethovens Leben und Musik zu aktuellen Interpretationen.

Und dann tritt noch Tyree Glenn Jr. mit seiner Band auf. Der schwarze amerikanische Saxophonist, Sänger, Komponist und Entertainer ist seit seiner Kindheit mit der Musik und dem Showgeschäft vertraut, war doch sein Vater der legendäre Posaunist von Louis Armstrong und Duke Ellington.

Show im Vordergrund

Des Juniors langjährige Erfahrung am New Yorker Broadway, Konzerttourneen, Radio- und TV-Shows machten ihn zu dem, was er heute ist: ein brillanter Musiker, Entertainer und Komponist, einer der es versteht, jedes Publikum zu unterhalten und anzuheizen. Schwarze Rhythmik und vor allem die Show stehen im Vordergrund seiner Konzerte. - MK

Der Eintritt kostet 24 Euro, im Vorverkauf 22 Euro. Sie sind zu bestellen im Landhotel Voshövel unter Tel.: 02856/91400 oder per e-mail unter post@landhotel.de

Faszinierender Ausflug in die Karibik

MARL: Kubanische Tanz- und Musik-Show "Buena Vista - Salsa Havanna" im TM,

Die passenden Getränke gab es im Foyer: Mojito, Cuba Libre oder Pina Colada. Und auch das Restaurant im Theater Marl hatte sich mit kubanischem Essen, Getränken und Live-Musik auf diesen Abend eingestimmt. So war alles vorbereitet, um das perfekte Feeling für die Produktion "Buena Vista - Salsa Havanna" zu bekommen.

VON CHRISTOPH GIESE

Mehr als ein Dutzend Tänzerinnen und Tänzer des Nationalen Kubanischen Fernsehballetts, zwei Sänger und eine Sängerin und das neun köpfige "Havanna Salsa Orchestra" entführten die Zuhörer im nahezu ausverkauften Saal rasch auf die beliebte Karibikinsel.

Die quicklebendige Tanz und Musikshow "Buena Vista - Salsa Havanna" porträtierte Bilder. des traditionellen, aber auch des modernen Kuba. So tanzte das hervorragende Ensemble zu klassischer Salsa-Musik elegante Cha-Cha-Chas oder Rumbas und höchst ausdrucksvolle, manchmal gar an Eistanz erinnernde freie Choreographien. Im nächsten Moment aber tauchten die Tänzerinnen in knappen Hot Pants und mit Baseballkappen auf dem Kopf auf; um im "Baseball Mambo" humorvoll tänzerisch die Leidenschaft der Kubaner für diese Sportart aufs Korn zu nehmen.

Die Kostüme des renommierten Modeschöpfers Abraham Garcia reichten von peppigen, kurzen Lackkleidchen bis hin zu aufwändigen Kleidern und charakterisierten mit das jeweilige Bild von Kuba, das gerade auf der schlicht gestalteten Bühne dargestellt wurde.

Etwa die kubanische Revolution, die ebenso in dem kurzweiligen Programm tänzerisch umgesetzt wurde wie sexuelle Begierden, jugendliche Lebenslust, die Neigung vieler Kubaner zu afrikanischen Gottheiten oder den Einfluss von amerikanischem Rap und Hip Hop auf die kubanische Musik.

Das Bürgerfernsehen/Offene TV-Kanäle in Marl zeigt bis zum 10.04.2004
Ausschnitte des Festivals in der Sendung „Jazz-Ecke“.

Infos unter

Energie, die fasziniert! • Stimmung, die bewegt! • Künstler, die begeistern!



Bürgerfernsehen Offener Kanal e. V.

Bergstr. 228

45768 Marl

Tel.: (0 23 65) 92 49 10

Fax: (0 23 65) 9 24 91 11

e-mail: info@bok-marl.de

**WESTDEUTSCHE
ALLGEMEINE**
Die Zeitung **WAZ** des Ruhrgebiets

Montag, 29. März 2004

Italiener loben die tolle Atmosphäre

Dorsten. Feiner Jazz, engagierte Chöre und begeisterte Gäste aus Venetien: Das fünfte Gospel, Vocal & Jazz-Benefizfestival genossen am Sonntag rund 400 Zuhörer in der Aula der St. Ursula-Realschule.

Die Schermbecker Damen vom Showchor "Piano!Forte!" machten den Auftakt mit bekannten Musical-Melodien und stimmten das Publikum auf ein mehrstündiges Programm ein. Obwohl es Joska Székely gerade auf die Dauer aller Auftritte nicht ankommt, "die Qualität zählt."

Er hatte mal wieder ein glückliches Händchen bei der Auswahl der Gruppen. Als Veranstalter stemmen traditionell der Lionsclub Dorsten-Hanse und die Kambodscha AG des St. Ursula-Gymnasiums das Festival, das kein Konzert im üblichen Sinne ist.

Die zweite Formation bestach durch lockere Professionalität: Das Jazz-Trio "Indigo" spannte einen Bogen vom traditionellen Swing bis hin zu federleichten lateinamerikanischen Rhythmen. Jost Edelhoff (Gitarre), Ex-"Florian" Stefan Hakopians (Bass) und Martin Bednarz am Schlagzeug beherrschen den Jazz in allen seinen Spielarten. Für die schönen Soli gab's natürlich verdienten Extra-Beifall. Aber auch einen flotten Rock'n Roll hatten sie in petto.

Alte Bekannte beim Benefizfestival sind "Swinging Church" aus Dorsten. 1998 gegründet, hat sich dieses Ensemble ganz dem lebendigen Gospel verschrieben. Da lag es nahe, dass sich die Gruppe die Bühne mit "Swinging Hardt" teilte, denn ihre musikalische Richtung deckt sich. Im März 2002 als Gospelchor der Kirchengemeinde St. Nikolaus gegründet, stellte sich diese Formation zunächst allein vor. Die gebündelte Kraft ihrer rund 70 Stimmen sorgte dann im Saal für Gänsehaut.

szekely.events
Joska Székely

Fon (02362) 606 466
eMail info@vest-events.de

Internet:
www.vest-events.de

Nach der Pause gab sich der "Coro Monte Peralba" die Ehre. Die Herren hatten bereits am Samstagabend in der Wulfener St. Barbara-Kirche ein beeindruckendes Konzert gegeben. "Der Chor hat die fantastische Stimmung gelobt", freut sich Székely. Gut gelaunt sangen die Herren nicht nur von ihrer alpinen Heimat.

Ihren Ruf als Leistungschor verteidigten anschließend die "Swingfoniker" aus Gelsenkirchen. Seit 12 Jahren bereichern sie Konzerte mit ihrer Mischung aus Gospel, Pop und Jazz - auch bei den Dorstenern Gästen hatten sie schnell einen Stein im Brett.

Den Schlusspunkt unter die fünfte Ausgabe des Festivals setzte "Wildes Holz" aus Recklinghausen. Der Name ist Programm, denn das Trio möchte der Blockflöte, sonst oft als Kinderinstrument im Einsatz, neuen Glanz verleihen. Folkwangschüler Tobias Reisige an den Flöten, Markus Conrads am Kontrabass und Gitarrist Anto Karaula rockten, swingten und jazzten, dass es eine Freude war. Unterstützt von seinen beiden famosen Kollegen schickte Reisige seine Flöten in Musik-Regionen, in die dieses Instrument sonst nur ganz selten vorstößt.

Der Erlös, den die Gastgeber noch genau ausrechnen müssen, kommt dem Schulprojekt der Kambodscha AG und dem Verein "Ameise" des Lionsclubs zugute. Andreas Rentel

29.03.2004



Dorsten 29.03.2004

Kontrast-Programm für Kambodscha

Dorsten - Es gibt nicht Gutes außer man tut es. Belohnt wurde der Einsatz des Lions-Clubs Dorsten-Hanse am Sonntagnachmittag.

Mitorganisator Joska Székely: "Ich bin froh, dass das Konzert doch noch so gut besucht ist. Bei dem schönen Wetter hatte ich da so meine Bedenken.

Die waren allerdings völlig unbegründet: Knapp 400 Besucher wollten sich das musikalische Kontrast-Programm nicht entgehen lassen, das eine muntere Folge von Amateur- und Profi-Gruppen zugunsten eines Schulprojektes in Kambodscha bot.

Energie, die fasziniert! • Stimmung, die bewegt! • Künstler, die begeistern!



Den Beginn machte der Schermbecker Show-Chor "Piano! Forte!", deren Mitglieder in Glitzer-Kostümen einen Hauch von Hollywood verströmten: Mit Stepp-Einlagen zu "Singing In The Rain" oder Gesangseinlagen bei "Boy From New York City" entlockten die Damen dem Publikum den ersten Beifall.

Die wahre Neuentdeckung des Konzertes betrat allerdings erst danach die Bühne: Das Jazz-Trio "Indigo" benötigte nur drei Minuten, um Schlagzeug, Bass- und Gitarren-Verstärker auf die Bühne zu wuchten und dann ohne Soundcheck in allerfeinster New-Orleans-Jazz-Manier loszuswingen. Die absolut professionelle Umsetzung von Klassikern aus der Chicago- und Cool-Jazz-Ära kommt allerdings nicht von ungefähr, denn mit dem Wittener Bandleader und Gitarristen Jost Edelhoff stand kein Unbekannter auf der Bühne.

Denn der spielte bereits zusammen mit Florians-Bassist Stefan Hakopians in der Linda-Traber-Coverband, wo sich beide kennen lernten. Jetzt lassen beide bei "Indigo" die Finger über die Saiten flitzen, wobei auch das exzellente Bass-Spiel Hakopians, das man bei den Florians eher selten zu Gesicht bekommt, den Zuschauern mehr als einen Szenen-Applaus entlockte.

Überzeugen konnten aber auch die vielen Chöre, die an diesem Nachmittag auf der Bühne standen: Ob die Gospel-Chöre "Swinging Church" und "Swinging Hardt", die Gelsenkirchener "Swingfoniker" oder die italienischen Sänger von "Coro Monte Peralba", die mit italienischen Volksliedern das Publikum unterhielten.

Den würdigen Abschluss boten die drei Musiker von "Wildes Holz", die mit Blockflöte, Kontrabass und Akustik-Gitarre sämtliche Stilgrenzen über Bord warfen und mit ihrer Fingerfertigkeit punkten konnten.ber

Dorstener Zeitung - 29. 03. 2004

**WESTDEUTSCHE
ALLGEMEINE**
Die Zeitung **WAZ** des Ruhrgebiets

Montag, 26. Januar 2004

szekely.events
Joska Székely

Fon (02362) 606 466
eMail info@vest-events.de

Internet:
www.vest-events.de

Gefühle prägen ungarisches Lebensgefühl und die Musik

Dorsten. "Gefühlvoll und lebensfroh" nennt Joska Székely die Musik seines Heimatlandes Ungarn. Im Rahmen seiner Podium-Konzertreihe bot das Ensemble "Wiener Melange" am Freitag Abend in der Petrinum-Aula eine Reise nach Budapest und nach Wien - mit den Klassikern der dortigen Salonmusik.

Als seinen Traum bezeichnete es Székely, dem Publikum die Musik seiner Heimat zu präsentieren. "Eine lockere Atmosphäre" versprach der Veranstalter. Die Zuschauer kamen der Einladung zum Walzertanz zwar nicht nach, Freude hatten sie aber sichtlich.

Die Reise nach Budapest begann mit einem der bekanntesten dortigen Werke, der Ouvertüre aus der "Csárdásfürstin" von Imre Kálmán. Doch auch in den folgenden, unbekannteren Werken entdeckten die Zuhörer immer wieder wohlbekannte Melodien. Starke Gefühle prägen das ungarische Lebensgefühl, schlagen sich auch in der Musik nieder.

Das Ensemble spielte dann auch "sehr ungarisch", wechselte virtuos zwischen verschiedensten Stimmungen und Geschwindigkeiten. Aus fröhlichen, schnellen Tänzen entwickelten sich melancholische Weisen - das Orchester konnte diese wechselnden Gefühle nachempfinden und überzeugte sowohl in den ruhigen Passagen als auch an intensiven Höhepunkten. Das Ensemble "Wiener Melange" kennt sich in dieser Musik aus: Drei der Musiker stammen aus Ungarn und spielten in der Marler Philharmonica Hungarica.

Oft muss man in der Ungarischen Musik "die Geige zum Sprechen bringen" Soloviolinistin Zsuzsa Debre gelang das mühelos: Sie spielte mal knarzend dumpf, dann glockenhell. In dem Werk "Pusztaspatzen" von Bakos Barabás ahmte die Geige perfekt das Zwitschern der Vögel nach. Bekanntere Musik bot der zweite Teil des Konzertes. Es ging nach Wien, mit bekannten Walzermärschen und Polkas von Strauß, Schrammel und Kreisler. Das Ensemble konnte sich gerade an den schnellen Polkas beweisen, so intensive Gefühle wie die ungarische, bot die Wiener Musik jedoch nicht. Den Abschluss des Konzertes bildete dann der Klassiker der Wiener Musik: Johann Strauss' Radetzky marsch. Kak

25.01.2004



Dorsten 25.01.2004

Von Budapest nach Wien

Dorsten - Die letzten Gäste setzen sich gerade, aus den vorderen Reihen piepst ein Handy schaurig schön ein klassisches Thema und die Notenblätter des zweiten Violinisten segeln vor dem ersten Ton vom Ständer auf den Bühnenboden: Ein Konzert-Beginn, der sensiblen Künstlernaturen durchaus die Fassung hätte rauben können. - Nicht so beim deutsch-ungarischen Salonorchester "Wiener Mèlange", das am Freitagabend im Rahmen des vom Szekely-Podium veranstalteten Neujahrskonzertes in der Petrinum-Aula vor etwa 100 Gästen aufspielte. Denn nachdem Violinist Magyar Mátyás seine Noten wieder aufgesammelt und das Mini-Orchester den ersten Ton von sich gegeben hatte, war die musikalische Illusion, viele hundert Kilometer weit gereist zu sein und in einem Wiener Kaffeehaus zu sitzen, perfekt.

Doch nicht nur Wien stand auf dem Programm der musikalischen Tour sondern zunächst Budapest. Veranstalter Joska Székely, der selbst aus Budapest stammt, geriet regelrecht ins Schwärmen bei den Melodien von Emmerich Kálmán und den Zigeuner-Melodien, die das Salon-Orchester dem Publikum auftischte: "Wenn Sie tanzen möchten, tun Sie sich keinen Zwang an!"

Vor allem eine schaffte es, sich in dem Quintett immer wieder in den Vordergrund zu spielen: Violinistin Zsuzsa Debre, die im Stehen spielend ihre sitzenden Mitspieler kaum überragte, zeigte eine beeindruckende Führungsarbeit. Ob mit weichem Schmelz, mit sonorem Klang, mit Hochgeschwindigkeits-Läufen oder träumerischem Pathos: Immer wirkte sie völlig überzeugend und vermochte sogar, mit einigen Kabinett-Stückchen ein Lächeln in die Gesichter des Publikums zu zaubern. Bei den "Puszta Spatzen" von Bakos Barnabás ließ sie die Spatzen musikalisch mit feinem Oberton-Spiel am Himmel kreisen.

Die Leistung der übrigen vier Mitmusiker stand der ihrer "Frontfrau" in nichts nach: Stets völlig präzise und konzentriert gingen sie zur Sache, brachten das ganze Feuer und Temperament der ungarischen Musik ebenso auf den Punkt wie die Wienerische Walzer-Seeligkeit eines Johann Strauß. Das Ergebnis - ein völlig runder und gelungener Konzertabend - wurde vom Publikum mit viel Beifall bedacht. ber

Ruhr Nachrichten - 25. 01. 2004

**WESTDEUTSCHE
ALLGEMEINE**
Die Zeitung **WAZ** des Ruhrgebiets

Dienstag 30. Dezember 2003

Nostalgie & Stehgeige Konzert mit dem Salonorchester "Wiener Melange"

Dorsten. Kaffeehausmusik und Walzerseligkeit - da schwingt Romantik mit, Dekadenz und Schampus. Ein Rhythmus, über den sich nostalgische Patina gelegt hat - und den ein feines Ensemble eigens für ein spätes "Neujahrskonzert" mit Akribie aufpoliert. "Wiener Melange" nennt sich das kleine Salonorchester, das am Freitag, 23. Januar, um 20 Uhr in der Aula des Gymnasiums Petrinum aufspielt zu Csárdás, Polka und Walzertakt. Das Quintett namhafter deutsch-ungarischer Musiker charmiert mit der Verve Jacques Offenbachs, des Walzerkönigs Johann Strauß und dem Radetzky-Marsch.

Als Stehgeigerin tritt auf: Zsuzsa Debre, sonst als Konzertmeisterin die violinistische "Assolluta" der Oberhausener Symphoniker. Aus Ungarn stammen auch der zweite Violinist Mátyás Magyar und Contrabassist Joska Bálint, beide ehemals im Ensemble der Marler Philharmonia Hungarica. Die Cellistin Ina Kunze musiziert orchestral bei den Bergischen Symphonikern, Pianist Robert Weinsheimer wirkt solistisch und als Musiklehrer.

Das feine Aroma dieser "Wiener Melange" verfiel sogar im fernen Osten, denn, Tourneen führten die Musiker bis nach Hongkong und Japan. Karten für das Dorstener "Neujahr"-Programm drei Wochen nach Silvester kosten 10 Euro, erhältlich in der Altstadtbuchhandlung.



Dorsten 20.12.2003

Musik mit der „Wiener Melange“ Petrinum-Aula

Dorsten - Nach der Premiere vor wenigen Wochen mit dem Trio "Wildes Holz" findet am 23. Januar um 20 Uhr in der Petrinum-Aula die zweite Ausgabe des Szekely-Podiums des in Dorsten lebenden Veranstalters Joska Székely statt. Diesmal sind Operette, Kaffeehaus-Musik und Walzer an der Reihe. Die "Wiener Melange“, ein deutsch-ungarisches Salonorchester, wird die Zuschauer musikalisch entführen.

Die Musiker sind in großen Häusern wie Köln, Berlin, Amsterdam, Budapest und Hongkong zu Hause, haben auch schon vor dem Papst gespielt. Die Stehgeigerin Zsuzsa Debre, Mátyás Magyar (2. Violine), Ina Kunze (Violoncello), Joska Bálint (Kontrabass) und Robert Weinsheimer (Klavier) spielen seit sieben Jahren Zusammen, ihr Repertoire besteht aus Salonmusik der Jahre 1880 bis 1930. Mit dem Auftritt will Joska Székely die Tradition der Neujahrskonzerte, wie sie in Wien existiert, auch in Dorsten aufleben lassen.

Das Programm des diesjährigen Konzertes ist eine Reise von Budapest nach Wien. Unterwegs werden die Zuhörer Melodien aus großen Operetten von Lehár und Kálmán so wie Musik von Offenbach, des Walzerkönigs Johann Strauß, Polkas und natürlich auch dem Radetzky-Marsch begegnen.

Der Eintritt beträgt zehn Euro. Karten sind ab sofort in Dorsten im Vorverkauf in der Altstadtbuchhandlung erhältlich.

à www.vest-events.de

Ruhr Nachrichten - 20. 12. 2003



Dorsten 30.11.03

"Wildes Holz" holzt nicht hölzern

Dorsten - "Vor 35000 Jahren schnitzte sich ein Höhlenmensch die erste Flöte: Sehen sie nun, was daraus geworden ist." Joska Székely hatte am Freitagabend allen Grund zufrieden zu sein: Die Auftaktveranstaltung seines "Székely Podium" war ein voller Erfolg. Über 100 Besucher in der Petrinum-Aula feierten die Recklinghäuser Formation "Wildes Holz". Nach einem "Gut Holz!" übergab Székely den drei Musikern die Bühnenhoheit, die diese trefflich zu nutzen wussten. Denn "Wildes Holz" demonstrierte Vielseitigkeit, Spielfreude und Unterhaltung der Extra-Klasse. Denn was nützte die Virtuosität, mit der die jungen Musiker ihre Instrumente bearbeiteten, wenn das Ganze bei einer "hölzernen" Demonstration der Möglichkeiten bliebe.

"Wildes Holz" setzt hier auf Witz und überraschende Einfälle, die Langeweile zu keinem Moment des Konzertes aufkommen lässt. Allein voran beeindruckt "Frontmann" Tobias Reisige mit der perfekten Beherrschung des von vielen Schülern so ungeliebten "Anfänger-Instruments", der Blockflöte: Ihr entlockt er original-getreue Interpretationen von Hochgeschwindigkeit-Heavy-Metal-

Soli (etwa "Final Countdown"), geschmackvolle Jazz-Soli ("Summertime") oder andere absurde Geräusche (etwa bei "Captain Futures" "Feinde greifen an").

Aber auch seine Mitmusiker können voll und ganz überzeugen: Etwa Gitarrist Anto Karaula, von dem die meisten Eigenkompositionen der Band stammen. Oder Markus Conrads, der sich am am Kontra-Bass mehr als überzeugend in Szene setzt. Der begeisterte Beifall des Publikums war dieser Kunstfertigkeit mehr als gerechtfertigt und für den Veranstalter sicherlich eine tolle Motivation, mit ähnlichen Konzerten weiterzumachen.

Als nächste Veranstaltung plant Joska Székely am 23. Januar ein Neujahrskonzert des deutsch-ungarischen Ensembles "Wiener Melange": „Stilecht mit Strauss-Walzer und Radetzky-Marsch.“.

Ruhr Nachrichten - 30. 11. 2003

**WESTDEUTSCHE
ALLGEMEINE**
Die Zeitung **WAZ** des Ruhrgebiets

Sonntag, 30. November 2003

Wilde Musik auf der Blockflöte



Jazz-Blockflöte lernt Tobias Reisinger - als einziger Student dieses Fachs in Deutschland. WAZ-Bild: Steffen Gauß

Dorsten. Ungewöhnlich in jeder Beziehung ist die Formation "Wildes Holz", die am Freitagabend als Gast des "Podiums" von Joska Szekely in der Petrinumaula auftrat. Das Trio bot Jazz Rock und Klassik - gespielt mit Gitarre, Kontrabass und Blockflöte.

Als das klassische Grundschulinstrument ist die Blockflöte heute verschrien, sogar in der klassischen Musik steht sie am Rande. Welche Töne man mit diesem Instrument erzeugen kann, bewies die Formation "Wildes Holz" bereits in den ersten Takten ihres Konzertes. Schnell und intensiv spielte Flötist Tobias Reisinger, das Instrument klang oft kaum noch nach Blockflöte.

Für "wildes Holz" hat Tobias Reisinger das Flötenspiel neu erfunden. Nach einer Ausbildung als klassischer Blockflötist hatte er nach weiterer Musik für sein Instrument gesucht. Heute ist er der einzige Student für "Jazz-Blockflöte" in Deutschland. "Ich hab die Professoren so lange gefragt, bis ich zur Aufnahmeprüfung durfte."

Als erster Jazz-Blockflötist überhaupt nimmt er Unterricht beim Saxophonlehrer. "Wildes Holz" entstand auf einer Fahrt nach Budapest, wo Reisinger zusammen mit Markus Conrads (Kontrabass) und Anto Karaula (Gitarre) auf dem Hotelzimmer musizierte. Der Klang ihrer drei Instrumente erstaunte sie selbst. "Wir waren von den Socken". Ihr Spiel entwickeln sie ständig weiter, wichtig ist für sie "auszuprobieren, was alles machbar ist".

Allen Musikern gelang es im Konzert auch, mit ihren Instrumenten zu glänzen, für alle gab es nach gelungenen Soli Zwischenapplaus. Gerade bei Liedern wie dem Rock-Klassiker "Born to be wild" - die Blockflöte übernahm den Gesangspart - gelang eine energische Umsetzung. In den Eigenkompositionen zeigte "Wildes Holz" seinen ganzen Spielspaß.

Die Flöte imitierte Gesang, Sprache oder kaputte Plattenspieler. Sympathisch wirkten die Musiker auch in "Streitgesprächen" zwischen den Instrumenten oder in humorvollen Einlagen. Im Werk "Wild für vier" spielte Tobias Reisinger auch mal auf zwei Blockflöten gleichzeitig. Begeistert reagierte darauf auch das Publikum, das die Musiker erst nach drei Zugaben von der Bühne ließ. kak

30.11.2003

WAZ Dorsten, 04.11.2003



"Wildes Holz" zum Auftakt

Dorsten. Eine Blockflöte ist mehr als ein musikalisches Kinderspielzeug: Das will das Trio "Wildes Holz" bei seinem Konzert am 28. November in der Petrinum-Aula beweisen.

Das Gastspiel ist zugleich Auftakt einer neuen Konzertreihe, ins Leben gerufen von Joska Székely. Der studierte Informatiker und Musiker möchte einen Beitrag leisten zum kulturellen Leben der Lippestadt - und zugleich Auftrittsmöglichkeiten schaffen für gute, oft befreundete Musiker. "Das ist einfach für die schöne Kunst. Das dicke Geld ist damit nicht zu verdienen", lacht Székely, der für sein Projekt eigens eine kleine Firma gegründet hat.

Musikalisch ist der gebürtige Ungar schwerstens vorbelastet: Sein Vater war erster Hornist der Philharmonia Hungarica. Er selbst hat noch in Budapest Musik studiert. "Weniger Klassik, mehr Jazz und Pop - eigentlich alles außer Heavy Metal." Selbst gespielt hat er in etlichen Bands, für den Lions Club Dorsten Hanse hat er in den letzten fünf Jahren außerdem stets das Gospel- und Songfestival gestaltet. "Ich kenne einfach viele, sehr gute Musiker", sagt Joska Székely.

Den Auftakt bei seinem Székely-Podium am 28. November macht also "Wildes Holz", ein Trio um Thomas Reisige, der an der Folkwangschule Instrumental-Pädagogik und Jazz-Blockflöte studiert. Seine musikalischen Interessen reichen von alter Musik über Klassik, Jazz, Rock und Pop bis zu Kinderliedern. Mit ihm auf der Bühne stehen Markus Conrads (Kontrabass) und Anto Karaula (Gitarre).

Weiter geht's auf Székelys Podium im Januar mit einem Neujahrskonzert. Eingeladen ist das klassische Streich-Quintett Wiener Melange. Im März steht das nächste Festival der Lions auf dem Programm. "Und im Februar mach' ich nichts", sagt Joska Székely und lacht. "Da ist Karneval . . ." LuB.

Den Vorverkauf für das Konzert von Wildes Holz (Karten kosten 10 E) übernimmt die Altstadtbuchhandlung.

Infos gibt's auch im Internet auf www.vest-events.de

03.11.2003

WAZ Dorsten, 19.09.2003

„Konzert-Reihe "Podium" soll Kulturlücke in Dorsten füllen

Dorsten. Mit einer neuen Konzertreihe möchte Joska Székely das Kulturangebot in der Lippestadt bereichern.

Joska Székely ist vielen Dorstenern bekannt als Organisator des jährlichen Lions Gospel- und Song-Festivals, eine der größten musikalischen Veranstaltungen in der Lippestadt.

Mit dem "Székely-Podium" möchte der Informatiker, der das Konzert-Management auch über die Agentur Szekely-Events betreibt, in eine Marktlücke stoßen und gleichzeitig jungen begabten Musikern eine Chance zum Auftritt geben. Diese kennt er nicht nur aus seinen guten Beziehungen zur Philharmonia Hungarica, sondern auch aus seinem eigenen Studium als Schlagwerker.

Die Konzerte sollen vornehmlich unterhaltenden Charakter haben, so wie im Dezember letzten Jahres in Marl, als er eine "Jazz-Christmas" präsentierte. In Dorsten startet Székely am 28.

November in der Petrinum-Aula mit der Gruppe "Wildes Holz" und ihrem musikalischen Mix aus Jazz, Pop und Kinderliedern mit Blockflöte, Kontrabass und akustischer Gitarre.

Für das nächste Jahr schweben ihm Veranstaltungen mit Wiener Melange, etwas Klassisches und eine Irish Folk-veranstaltung vor. Nähere Infos: www.vest-events.de .

Ein etwas anderes Konzert a la Székely gibt es bereits am Samstag, 27. September, ab 20 Uhr im "La Vie" an der Halterner Straße zu hören. Zum Country-Treff hat er Interpreten der unterschiedlichen Country-Stile an einem Abend zusammengeführt.

Präsentiert werden die Songs von Country Klaus SG, einem Cowboy made in germany, C.C.

Tennisson, die in den USA bei einem Staatswettbewerb den ersten und beim Gesamtwettbewerb den vierten Platz belegte, und von Jodie, die aus der australischen Country-Szene stammt, aber auch in Amerika und Deutschland erfolgreich ist. Sie sang mit dem legendären Dave Dudley im Duett.

Der Eintritt zum Country-Abend ist frei, empfehlenswert sind Voranmeldungen unter Tel: 02362/94 720. es ,,

15.09.2003 / LOKAL AUSGABE / DORSTEN / WAZ

Bluegrass & Country im La Vie

Bluegrass & Country im La Vie

Spektakel mit drei Solisten, Bullenreiten und Western-Bufferet

Dorsten. Von Bluegrass bis New American Country zeigt das La Vie am 27. September alles, was die amerikanische Volksmusikszene in Deutschland zu bieten hat.

Bullenreiten und Country-Buffer erweitern das kostenlose Angebot, werden aber hoffentlich vom Live-Programm auf der Bühne in den Schatten gestellt. Das Musiker-Aufgebot wird angeführt von Country-Klaus aus Solingen, dessen deutschsprachiges Repertoire auf der zwölfsaitigen Gitarre bis in die Oldie-Kiste reicht. Die Inhaberin des "Route 66" in Krefeld, C. C. Ténissou, die 1982 mit 300 DM Startkapital zwischenzeitlich in die USA ausgewandert war, um Musik zu machen, greift ebenfalls zum Instrument. Vervollständigt wird die Runde von Jodie. Sie vertritt die Country-Fraktion Australiens, wo sie ihre Jugend verbrachte. Zu ihren musikalischen Einflüssen zählen große Stimmen wie Tammy Wynette, Nancy Sinatra und bayrische Schallplatten ihrer Eltern. Das Spektakel beginnt um 20 Uhr.